

50 Jahre Deutsche Polizeigewerkschaft Nordrhein-Westfalen Landeskongress in Dortmund

Am 23. und 24. März fand im Dortmunder Kongresszentrum der Landeskongress der DPoIG NRW statt. Aus diesem Anlass wird diese Ausgabe des POLIZEISPIEGELS ganz im Zeichen dieser Veranstaltung stehen.

Der alle fünf Jahre tagende Kongress mit Delegierten aus allen Kreisverbänden und den Fachkommissionen wählte einen neuen Landesvorstand und beschloss mehrere Forderungen zu besserer Ausstattung, besserer Bezahlung und Versorgung.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsveranstaltung begrüßte der alte und neue Landesvorsitzende Erich Rettinghaus auch Innenminister Ralf Jäger. In seiner eigenen Rede zu den Delegierten und den vielen Gästen (neben Minister Jäger nahezu alle anderen Landesvorsitzenden der DPoIG und natürlich auch den Bundesvorsitzenden Rainer Wendt) betonte Erich Rettinghaus die Verbundenheit zur Stadt Dortmund. Dabei bedankte sich Erich Rettinghaus auch bei Oberbürgermeister Ullrich Sierau für seine herzliche und freundliche Begrüßung in Dortmund. Er betonte die großen polizeilichen Herausforderungen, die nicht nur in Dortmund auf die Polizei zukommen, aber eben hier auch besonders deutlich wer-



> Erich Rettinghaus, wiedergewählter Landesvorsitzender

den. Dabei ist der aufkommende, starke Rechtsextremismus in Dortmund zwar ein Schwerpunkt, aber eben nicht auf diese Stadt begrenzt. Erich Rettinghaus begrüßte ausdrücklich die durch Innenminister Ralf Jäger begonnene Strategie gegen die Vielfalt der Extremisten – sowohl von Rechts als auch von Links und von ausländischen Terroristen: „Die Bedrohung durch islamistische Extremisten und Terroristen bindet naturgemäß eine große Zahl von Polizeibeamten, darunter viele spezialisierte Kolleginnen und Kollegen. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen bislang von einem Terroranschlag mit

zahlreichen Opfern wie in Madrid 2004 oder in Paris Anfang dieses Jahres verschont geblieben ist.“

Die DPoIG NRW begrüßt laut Rettinghaus ausdrücklich die Maßnahmen zur Bekämpfung des islamistischen Terrors. Die neu einzustellenden 120 Kolleginnen und Kollegen sowie die zusätzlichen A 12- und A 13-Stellen sind angesichts der tatsächlichen Kassenlage eine große Herausforderung und politisch ein starkes Zeichen. Dabei ist auch klar, dass die Umsetzung dieses Paketes nicht ohne Probleme ablaufen werden wird. Hier sind demnächst die Personalvertretungen und Behördenleitungen

gefordert, die entsprechenden Umsetzungen auch gerecht und sozial vernünftig zu gewährleisten.

Auch jenseits der Bedrohung durch Extremisten und Terroristen, bei der Bekämpfung der allgemeinen Kriminalität, sieht sich die Polizei in Nordrhein-Westfalen mit großen Herausforderungen konfrontiert. Diesen Herausforderungen stellen sich die Kolleginnen und Kollegen tagtäglich im Dienst mit wachsendem Erfolg: So sanken seit Jahren erstmals wieder die Zahlen der Einbruchskriminalität bei steigender Aufklärungsquote. Allerdings stiegen die Zahlen beim Handtaschenraub dramatisch an. Besondere Sorge bereitet der DPoIG NRW laut Erich Rettinghaus die stark steigende Zahlen von Gewalt gegen Polizeibeamte. Gegen solche Auswüchse muss der Rechtsstaat geschlossen zusammenstehen und aktiv handeln. Ereignisse wie die in Frankfurt dürfen sich nicht wiederholen.

„Wer dagegen versucht, die bürgerkriegsähnliche Randale in der Mainmetropole im Nachhinein zu verharmlosen oder gar zu rechtfertigen, muss sich den Vorwurf gefallen lassen, nicht mehr auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu stehen“, so Erich Rettinghaus in Dortmund.

Die gesamten Reden des neuen Landesvorsitzenden, des Bundesvorsitzenden und von Minister Jäger können im Internet auf www.dpolg-nrw.de als Video abgerufen werden. ■

Impressum:

Redaktion:

Peter Feldbrügge (v. i. S. d. P.)

Tel. 02832.80319

Fax 02832.899995

E-Mail: redakteur@dpolg-nrw.de

Landesgeschäftsstelle:

Dr.-Alfred-Herrhausen-Allee 12

47228 Duisburg

Tel. 02065.701482

Fax 02065.701483

Internet: www.dpolg-nrw.de

ISSN 0723-1822

Gewalt gegen Polizeibeamte

In seiner Rede vor den Delegierten und den Gästen des Landeskongresses in Dortmund ging Landesinnenminister Ralf Jäger auf die verschiedensten Themenbereiche der polizeilichen Herausforderungen ein.

Den noch zu bewältigenden ständigen Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung, der Beamtinnen und Beamten und besonders der Polizeibeamtinnen und -beamten gebührt umfangreicher Respekt. Für die Landesregierung, so Minister Jäger, sind die Mitarbeiter und erst recht die Polizeibeamtinnen und -beamten kein Kostenfaktor mit zwei Ohren.

Minister Ralf Jäger ging auch auf den Veranstaltungsort in Dortmund ein. Hier, wo 1962 die Bundesliga gegründet wurde, muss auch über die Strategie bei Fußballspielen geredet werden. „Fußball muss ein sicheres Erlebnis sein und bleiben!“, betonte Ralf Jäger. Wenn aber in Nordrhein-Westfalen zehn Prozent mehr Spiele (in den oberen drei Ligen) stattfinden und bereits jetzt 30 Pro-

zent der Arbeitszeit der Hundertschaften für Fußball reserviert sind, so darf es nicht dazu führen, jetzt noch einmal zehn Prozent mehr an Arbeitsleistung hier zu investieren. Deshalb muss jedes Spiel für sich betrachtet werden und nur noch bei Risikospielen eine entsprechend hohe Zahl an Einsatzkräften vorgehalten werden.

In diesem Zusammenhang wies Minister Jäger die Forderungen der DPolG NRW zurück, über entsprechende Kostenrechnungen Geld in den Landeshaushalt zu holen. Nach Meinung des Ministers muss die Polizei dem Bürger das Feiern ermöglichen und sollte dies nicht durch Rechnungen verhindern. Dass aus Sicht der DPolG NRW beides möglich sein sollte, ließ der Minister nicht zu.



> Innenminister Ralf Jäger spricht zu den Delegierten



> Erich Rettinghaus begrüßt Minister Ralf Jäger

Der Minister bedankte sich bei den Gewerkschaften für das sachlich, konstruktive Miteinander der vergangenen Jahre. Insbesondere bei der Begleitung der Gewaltstudie in NRW war dies aus Sicht des Ministers sehr positiv festzustellen. „Wenn tägliches Anpöbeln, Anspucken, die Respektlosigkeit, das Bedrängen im Dienst in zwischen in seiner Kumulation, in seiner Summe auch als Gewalt wahrgenommen wird, das finde ich, muss uns gemeinsam Sorge machen!“, betonte der Minister in seiner gut 20-minütigen Rede. Er betonte: „Die Sicherheit der Beamtinnen und Beamten darf nie eine Frage der Ausstattung sein!“

Hier wird die DPolG NRW am Ball bleiben und für die Kolleginnen und Kollegen weiter kämpfen!



Landeskongress in Dortmund



In seinem Grußwort an die Delegierten und die Gäste überbrachte der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund die Grüße der Stadt und beglückwünschte Erich Rettinghaus und sein Team zur Wahl des neuen Landesvorstandes.

Ullrich Sierau bedankte sich ausdrücklich bei der DPoIG NRW, den Kongress nach Dortmund gebracht zu haben. Er

bedankte sich bei der Polizei des Landes, aber insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen in seiner Stadt, gemeinsam



> Oberbürgermeister Ullrich Sierau

mit der Stadt Dortmund so professionell die verschiedensten Themenfelder so erfolgreich bearbeitet zu haben. Mit einem kleinen Seitenhieb gegen die Justiz plant der Oberbürgermeister, die Gerichte einmal nach Dortmund einzuladen, um den „Echtbetrieb“ von Gerichtsentscheidungen einmal vor Ort erleben zu dürfen. Hierbei hatte er ausdrücklich die Gerichtsentscheidung im Zusammenhang mit der am Folgetag stattfindenden Demonstration von Rechten angesprochen.

Der Oberbürgermeister wünschte der DPoIG NRW alles Gute für die mindestens nächsten 50 Jahre. Den am nächsten Tag eingesetzten Beamtinnen und Beamten wünschte er einen erfolgreichen Einsatz, der für alle verletzungsfrei und erfolgreich im Sinne des Rechtsstaates verlaufen möge.

Ehrenvorsitzender der DPoIG NRW

Die Delegierten des Landeskongresses wählten den langjährigen Landesvorsitzenden und derzeitigen Bundesvorsitzenden Rainer Wendt einstimmig zum neuen Ehrenvorsitzenden des Landesverbandes.

In seiner Ansprache an die Delegierten und die Gäste des Kongresses (darunter auch Innenminister Ralf Jäger) bedankte sich Rainer Wendt für die Ehre, die ihm zuteilgeworden ist. Schmunzelnd betonte er, Aufgabe des Ehrenvorsitzenden sei überwiegend, sich nicht zu Sachthemen zu äußern und den Landesverband nach außen würdevoll zu vertreten. Da er aber auch noch ein anderes Amt innehat, so



> Bundesvorsitzender Rainer Wendt

bleibe ihm immer noch die Möglichkeit, sich auch zu Sachthemen deutlich zu positionieren.

Er werde bei den Ehrenvorsitzenden der DPoIG (Vogler und Speck) in die Lehre gehen und von deren Wissen profitieren.

Rainer Wendt beglückwünschte den neu gewählten Landesvorstand und dankte für die überaus gute Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Er betonte, dass diese gute Zusammenarbeit auch in der Zukunft Bestand haben wird.

Die Verkehrssicherheitsarbeit sei, so Rainer Wendt, in Nord-

rhein-Westfalen durch die gute Zusammenarbeit auch mit dem Ministerium auf einem sehr guten Weg. Nicht umsonst seien nun zwei Polizeibeamte aus NRW auch Mitglieder im Verkehrssicherheitsrat des Verkehrsgerichtstages. Dies spiegele die gute Arbeit der vergangenen Jahre wider.

Zum Schluss betonte Rainer Wendt, dass es erlaubt sei, sowohl während der Arbeit als auch bei der Gewerkschaftsarbeit Spaß und Freude zu haben. Dies zu bestärken, sei ja eine besondere Aufgabe eines Ehrenvorsitzenden, welche er besonders gerne annehme und bestärken würde.

Arbeitstagung Landeskongress 2015



Windmüller

> Der neugewählte Landesvorstand

Auf dem Landeskongress wurden auch die Richtlinien der Politik für die DPoIG NRW für die nächsten fünf Jahre vorgegeben. Dazu wählten die Delegierten in geheimen Wahlen zunächst einen neuen Landesvorstand.

Für weitere fünf Jahre wurde mit überwältigender Mehrheit Erich Rettinghaus im Amt des Landesvorsitzenden bestätigt. Zu seinem neuen 1. Stellvertreter wählten die Mandatsträger Frank Mitschker, bisher ebenfalls im geschäftsführenden Landesvorstand (GV) als einer von vier weiteren Stellvertretern tätig. Frank Mitschker erhielt ebenfalls eine überwältigende Mehrheit der Stimmen. Weitere vier Stellvertreter sind Peter Feldbrügge, Gerhard Vieth und Wolfgang Orscheschek. Dazu wurde der bisherige Schriftführer Jürgen Franke zum neuen vierten stellvertreten-

den Vorsitzenden gewählt. Zum neuen Schriftführer wählten die Delegierten Sascha Gerhardt aus Wuppertal. Zu seiner Stellvertreterin wurde Sabrina Deiter (Bielefeld) gewählt. Somit setzt sich der neue geschäftsführende Landesvorstand wie folgt zusammen:

Landesvorsitzender:
Erich Rettinghaus (Wesel)

1. Stellvertreter:
Frank Mitschker (Duisburg)

Vier weitere Stellvertreter:
Peter Feldbrügge (Kleve)

Wolfgang Orscheschek (Duisburg)

Gerhard Vieth (LZPD)

Jürgen Franke (Soest)

Schriftführer:
Sascha Gerhardt (Wuppertal)

Stellvertreterin:
Sabrina Deiter (Bielefeld)

Im Anschluss verabschiedete Erich Rettinghaus bei den bisherigen Stellvertretern Klaus Grützemann (bisher 1. stellvertretender Vorsitzender) und Horst Pirog, die beide nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung standen. Klaus Grützemann und Horst Pirog gehörten beide über 20 Jahre dem geschäftsführenden Landesvorstand an und wurden von den Delegierten einstimmig zu neuen Ehren-

mitgliedern der DPoIG NRW ernannt!

Auch der erweiterte Landesvorstand wurde neu gewählt. Dieser setzt sich nun wie folgt zusammen:

Cornelia Doernemann, Wesel
Tarifrecht

Burkhard Welling, Wesel
Datenschutz

Dieter Kadlec, LZPD
Verwaltungsbeamte

Roger Sturm, Bonn
Internet/Intranet

Udo Kutsche, Mettmann
Werbung

Winfried Kasper, Köln
Polizeitechnik

Jürgen Dörmann, Dortmund
Sonderdienste

Petra Reichling, Düsseldorf
Gleichstellung

Jürgen Froese, Hamm, LPVG

Dirk Schmeichel, LAFP
Aus- und Fortbildung

Torsten Roreger, Steinfurt
Kriminalpolizei

Bülent Kalman, Duisburg
Integration

Armin Denzin, Köln
Dienstrecht



> Erich Rettinghaus verabschiedet Horst Pirog (links) und Klaus Grützemann (rechts)

Windmüller



Podiumsdiskussion

Gewalt gegen Polizeibeamte war das beherrschende Thema in der Runde der innenpolitischen Sprecher auf dem Podium.

Unter der charmanten und überaus fachlich versierten Leitung von Nadine Schullerus von RTL West diskutierten die Sprecher für Innenpolitik der im Landtag vertretenen Parteien miteinander. Für die Fraktion Die Grünen nahm Verena Schäffer auf der Bühne neben dem Landesvorsitzenden Erich Rettinghaus Platz. Für die SPD-Fraktion diskutierte der stellvertretende innenpolitische Sprecher Christian Dahm auch mit Werner Lohn, innenpoliti-

scher Sprecher der CDU-Fraktion. Ebenfalls auf dem Podium Platz nahmen noch der innenpolitische Sprecher der Piraten, Dirk Schatz, sowie der neu gewählte Sprecher der FDP-Fraktion, Marc Lürbke. Damit saßen neben Erich Rettinghaus gleich drei ehemalige Polizeibeamte in der Runde. Weitere Themen waren die Entwicklung der Personalsituation in der Polizei und damit einhergehend auch der Bereich der Aufgabenwahrnehmung.



Sicherheit für alle

Auf der Arbeitstagung des Landeskongresses berieten und beschlossen die über 130 Delegierten zwei Entschließungen und einige Anträge. Bei den Entschließungen nahm der Kongress die Worte von Innenminister Jäger vorweg, der ja in seiner Rede betonte, die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen darf keine Frage der Ausstattung sein.

Die Mandatsträger der DPoIG NRW fordern die Einführung zumindest eines Probelaufes in einer Behörde eines Tasers. In der Entschließung heißt es:

Die Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte nimmt sowohl im täglichen Dienst, bei demonstrativen Aktionen sowie geschlossenen Einsätzen stetig zu. Die Studie Gewalt gegen Polizeibeamte, an der sich viele Kolleginnen und Kollegen in NRW beteiligt haben, zeigt einen dringenden Handlungsbedarf ebenso wie die alljährlichen Deliktzahlen in der PKS sowie die jeweiligen

Lagebilder Gewalt gegen Polizeibeamte. Die Zahl der, teils erheblich, verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten steigt stetig. Der Polizei fehlt weiterhin im täglichen Dienst eine geeignete Distanzwaffe, die auch eine präventive Wirkung entfaltet.

Bevor über die Entschließung abgestimmt wurde, konnten sich die Delegierten von der Wirkung und Handhabung eines Tasers (offiziell: Elektro-Impuls-Waffe) überzeugen. Der Beauftragte von Taser Deutschland erläuterte die Handhabung und die Funktionsweise des



> Horst G. Sandfort Bevollmächtigter von Taser Deutschland

pointer, die ein Ziel deutlich vereinfachen. Eine stärkere Batterie erlaubt mehrere Einzelschüsse in Folge. Das neue Einsatzgerät zeichnet auf einem internen Chip sämtliche Nutzungsarten mit Uhrzeit und Datum auf. Eine geforderte Einsatzdokumentation ist somit gegeben.

neuen Taser X2. Anschließend konnten sich die Delegierten persönlich auch von der abschreckenden Wirkung des Gerätes überzeugen. Der neue Taser verfügt über zwei Laser-

Bei einem Einsatz bis zu sieben Meter ist der Taser ein hervorragendes Einsatzmittel zwischen Schlagstock (EMS-A) und Schusswaffe. Ganz nach der Meinung von Minister Ralf Jäger: Die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen ist uns ein hohes Gut!

> Abendveranstaltung

So wie es der neue Ehrenvorsitzende Rainer Wendt formulierte, darf auch bei der gewerkschaftlichen (überwiegend ehrenamtlichen) Arbeit der Spaß und die Freude nicht zu kurz kommen. Daher hatte die DPoIG NRW die Delegierten und die Gäste zu einem Abendessen mit anschließendem Beisammensein eingeladen. Mit der Livemusik der Band Querfeldbeat feierte der Kongress bis zum späten Abend.



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



DPoIG

DE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller



Windmüller